



NETZWERKKARTE

WAS?

Eine gut erstellte und regelmäßig aktualisierte Netzwerkkarte – entweder für die gesamte Schule oder mit Fokus auf den Ganztagsbereich – ist eine einfache und doch wirkungsvolle Methode, um schnell einen Überblick über vorhandene und potenzielle **Kooperationspartnerschaften**, vor allem in Schulumgebung zu bekommen. Hierfür gilt es, im Team gemeinsam zu überlegen, zusammenzutragen und immer wieder neu zu recherchieren.

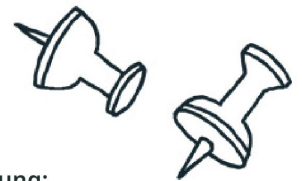
Durch die Erstellung einer Netzwerkkarte wird zudem das Beziehungsnetzwerk der Schule in komprimierter Form veranschaulicht. Bei regelmäßiger Pflege gibt die Visualisierung Auskunft über die **Qualität der Beziehungen** zwischen der Schule und den einzelnen Kooperationspartner:innen.

Wie?

Die vorhandenen und potenziellen Kooperationspartner:innen gilt es, auf der Netzwerkkarte nach dem folgenden Prinzip festzuhalten und zu visualisieren. In der Mitte der Netzwerkkarte steht die **Schule**. Je nachdem, ob Kooperationspartner:innen schon eng mit der Schule zusammenarbeiten oder nicht, wird die Kooperation **näher heran oder weiter weg** von der Schule eingetragen. Diese Einschätzung wird nacheinander für alle Partner:innen durchgeführt. Hierbei bietet es sich an, zunächst die vorhandenen Kooperationen durchzugehen, um so Lücken aufzuzeigen und diese im Anschluss mit neuen, potenziellen Kooperationspartner:innen zu füllen.

Leitfragen für die Visualisierung:

- Welche Partner:innen sind aktuell an der Schule oder im Ganztagsbereich tätig (z. B. selbstständige Partner:innen, lokale und regionale Unternehmen, Jugendhilfeträger, Vereine, Verbände, (Volks-)Hochschulen, Sorgeberechtigte, ...)?
- Was leisten sie bisher (mit Blick auf Konzept/Leitbild)?
- Wer sollte orientiert daran zusätzlich noch einbezogen werden?



GUT ZU WISSEN!

Die **Ansprache** aller relevanten Personen (-gruppen) sowie eine gemeinsame **Rücksprache** im Team zum aktuellen Stand der Kooperationen sollten Teil der Erhebungsphase zur Erstellung der Netzwerkkarte sein. Bei dieser Gelegenheit können sowohl vorhandene als auch potenzielle neue Partner:innen zu deren aktuellem Interesse an einer Kooperation befragt werden.

Es empfiehlt sich, die Netzwerkkarte immer von mehreren Personen erstellen zu lassen. Denn jede zusätzliche Person bringt neue Perspektiven und neues Wissen ein. Hierzu kann die Karte im Lehrer:innenzimmer ausgehängt oder die Dienstberatung zum gemeinsamen Befüllen genutzt werden.

Wozu?

- bietet einen schnellen Überblick über bestehende und potenzielle Partnerschaften
- ermöglicht gezielte Nutzung von Ressourcen aus dem lokalen und regionalen Umfeld
- erinnert kontinuierlich an die Notwendigkeit der Pflege von Kooperationen

